

Die serbischen Kinder sind eingetroffen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

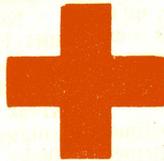
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



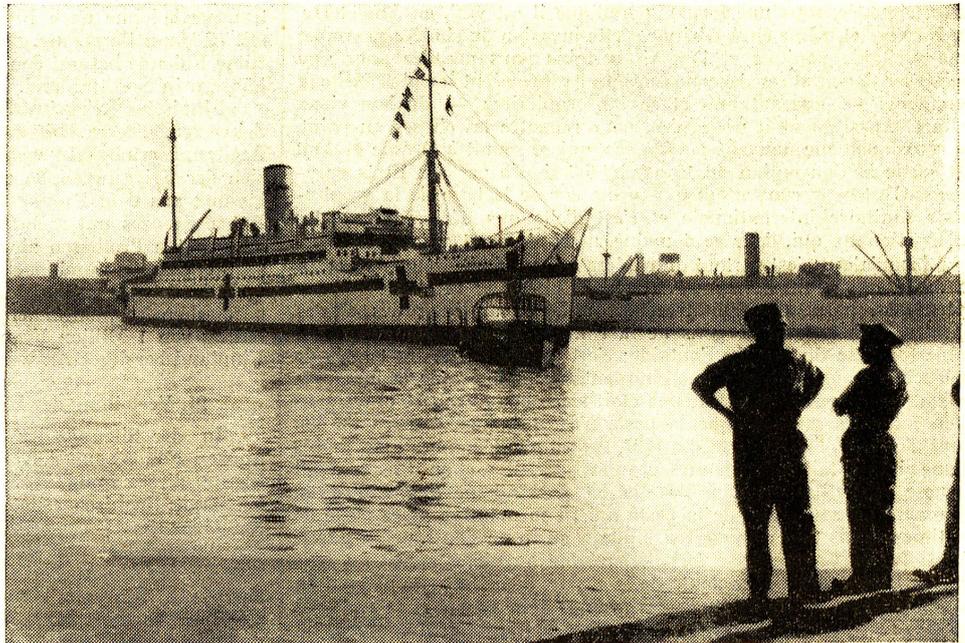
Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.
Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
de la Lia svizra dals Samaritains.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra
Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

In der Fremde

In fremdem Lande lag ich. Weissen Glanz
Malte der Mond vor meine Lagerstätte.
Ich hob das Haupt — ich meinte erst, es sei
Der Reif der Frühe, was ich schimmern sah,
Dann aber wusste ich: der Mond, der
Mond...
Und neigte das Gesicht zur Erde hin,
Und meine Heimat winkte mir von fern.
Li-Tai-Po.



Der Verwundeten austausch

zwischen Italien und England, der im April
dieses Jahres in Smyrna stattfand. Unser
Bild zeigt das britische Hospitalschiff, das
die verwundeten Kriegsgefangenen nach
England brachte. — Echange de blessés
italiens et anglais qui a eu lieu à Smyrne
en avril 1942. Voilà le bateau hôpital
amenant les prisonniers de guerre blessés
en Angleterre. (Photo Photopress.)

Die serbischen Kinder sind eingetroffen

Sonntag, 31. Mai, gegen 22.00 Uhr, trafen in Chiasso 453 serbische
Kinder, darunter 121 Mädchen und zwei kleine Schweizer, aus Belgrad
ein, die zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt in die Schweiz
gekommen sind. Die Reise dauerte anderthalb Tage. Die Kinder,
welche von deutschen Pflegerinnen und einem serbischen Arzt be-
gleitet waren, befanden sich in verhältnismässig gutem hygienischem
Zustand. Nach den sanitärischen Untersuchungen am Montagmorgen
wurden die kleinen Gäste in vier Heimen im Tessin untergebracht.

Nicht allein von den organisatorischen Möglichkeiten des Schweiz.
Roten Kreuzes und der freiwilligen Mitarbeit seiner Helfer und
Helferinnen sind solche Kollektivunterbringungen kriegsgeschädigter
Kinder weiterhin abhängig, sondern vor allem von der Unterstützung
des gesamten Schweizervolkes, das seinen Helferwillen am schönsten
durch die Teilnahme an der Wochenbatzenaktion beweisen kann.
(Bilder werden in der nächsten Nummer folgen.)

Les conventions sanitaires internationales

Dr. H. Carrière

Il n'y a pas bien longtemps encore — moins d'un siècle —
lorsqu'une épidémie, peste ou choléra, menaçait l'Europe, chaque
Etat prenait pour son compte et comme il l'entendait les mesures de
défense qu'il jugeait opportunes et qui se résumaient généralement
dans ce qu'on a appelé les quarantaines.

Or, les quarantaines présentaient de gros inconvénients: incon-
vénients pour les voyageurs arrêtés pendant de longs jours aux fron-
tières, dans des conditions qui manquaient le plus souvent de confort;
inconvénients surtout pour le commerce qu'elles entravaient d'une
façon désastreuse et auquel elles infligeaient des pertes considérables.
Au surplus leur efficacité préventive laissait fort à désirer et elles
n'ont jamais empêché le choléra d'envahir l'Europe.

Il n'est donc pas étonnant que la nécessité se soit de plus en plus
imposée, à mesure que le trafic mondial s'intensifiait et que s'ouvraient
de nouvelles voies, de mettre fin à cet état d'anarchie sanitaire et de
le remplacer par une organisation internationale destinée à rendre
les mesures appliquées pour prévenir les grandes épidémies à la fois
moins désastreuses dans leurs conséquences économiques et plus effi-
caces dans leur action préventive.